

Gemälde des 19. Jahrhunderts

Lot 3201 - 3274

Auktion: Freitag, 23. März 2018, 17.00 Uhr

Vorbesichtigung: Dienstag 13. bis Sonntag 18. März 2018

Bearbeitung:



Karoline Weser
Tel. +41 44 445 63 35
weser@kollerauktionen.ch



Stéphanie Egli
Tel. +41 44 445 63 32
egli@kollerauktionen.ch



Laura Koller
Tel. +41 44 445 63 31
lkoller@kollerauktionen.ch



Hannah Wepler
Tel. +41 44 445 63 62
wepler@kollerauktionen.ch

Weitere Bearbeitung: Fiona Seidler, Tatjana Schäfer

English descriptions are available on our website:

www.kollerauktionen.com

3201

MORGENSTERN, CARL

(1811 Frankfurt 1893)

Kapuzinerkloster bei Amalfi. 1843.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

Carl Morgenstern. 1843.

31,8 x 48 cm.

Provenienz:

- Auktion Hugo Helbing, Frankfurt am Main, 1933.
- An obiger Auktion erworben, Goethe-Museum Frankfurt, Inv. Nr. A IV-01590, bis 1958.
- Direkt beim Museum erworben, Sammlung Dr. Heertz, ab 1958.
- Auktion Neumeister, München, in den 1990er-Jahren.
- An obiger Auktion erworben, Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

- Beutler, Ernst: Jahresbericht, in: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts, 1932/33, S. 370.
- Ausst. Kat. Die Gemälde: „... denn was wäre die Welt ohne Kunst?“, Frankfurter Goethe-Museum und Goethe-Haus, Frankfurt am Main 2011, S. 387.
- Ausst. Kat. Carl Morgenstern und die Landschaftsmalerei seiner Zeit, Museum Giersch, Frankfurt am Main, 25.9.2011 bis 29.1.2012, Farabbildung Nr. 40, S. 81 und 86.

Mit seinen atmosphärisch aufgeladenen Darstellungen italienischer Küstenlandschaften, gelang es Carl Morgenstern sich als bedeutender Landschaftsmaler inmitten der politischen Umwälzungen zwischen Adel und Bürgertum des 19. Jahrhunderts zu etablieren. Sein heterogener Käuferkreis wusste dabei die Vielschichtigkeit stilistischer Prägungen, als auch

die lichtdurchflutete Farbigkeit seiner Szenerien gleichermaßen zu schätzen.

Als Sprössling der Malerfamilie Morgenstern in vierter Generation, wuchs er zunächst unter dem künstlerischen Einfluss seines Vaters Johann Friedrich Morgenstern (1777-1844) auf, der sich an der Tradition niederländischer Malerei des 17. Jahrhunderts orientierte. Von seinem Vater übernahm Carl Morgenstern erste klassizistische Impulse zur Korrektur unvollkommener Naturerscheinungen, wodurch er die Harmonie seiner Motive zu intensivieren lernte. 1832 begab er sich in das Umfeld des Münchner Malers Carl Rottmann (1797-1850), dessen Hang zur Romantik, insbesondere sein kompositioneller Umgang mit Licht, Carl Morgenstern stilistisch nachhaltig beeinflusste. Im Anschluss an seinen Münchener Aufenthalt folgt die wohl produktivste Schaffensphase. Zwischen 1834-37 bereist er die malerischsten Orte Italiens und kehrt mit einem Konvolut aus etwa 300 Zeichnungen und Ölstudien zurück. Die heute bekanntesten Gemälde seines Gesamtœuvres gehen auf die Skizzen diverser Buchten am Golf von Salerno und Küstenformationen bei Neapel zurück.

Darunter zählt auch die hier angebotene Landschaft mit Blick auf das Kapuzinerkloster bei Amalfi von 1843. Nicht nur vereint die Komposition Morgensterns charakteristische Elemente

einer ausgeglichenen Licht- und Formsprache, sie zeigt auch die für ihn typisch dezente Positionierung einer Personenstaffage. Obwohl die Fischer im Vordergrund des Bildprogramms agieren, dominieren sie die Kulisse nicht. Vielmehr suggeriert ihr einfaches Alltagsleben eine Seelenruhe, die sich in der ausweiten Landschaft am blauen Horizont und dem eingebetteten Klosterbau am Hang harmonisch widerspiegelt. Damit thematisiert Carl Morgenstern die Nostalgie und Sehnsucht nach einem sorglosen, unkomplizierten Leben, die in der Gesellschaft der voranschreitenden Industrialisierung hochpräsent wurde. Carl Morgenstern traf damit den Nerv seiner Zeit ohne dabei einem regressiven Eskapismus zu verfallen. Ganz im Gegenteil zeugen seine ausgewogenen Naturdarstellungen und die Hervorhebung des einfachen Lebens von einer Tendenz zum poetischen Realismus. Ähnliche Darstellungen des heute als grossen „Italianisten“ bekannten Carl Morgensterns befinden sich u.a. in der Neuen Pinakothek, München (vgl. hierzu „Das Vaterhaus des Tasso in Sorrent, 1861“ oder „die Bucht von Villafranca“ (Villefranche-sur-Mer bei Nizza, 1861)), im Städel Museum, Frankfurt („Kleine Marine von Capri mit den Faraglioni“, 1835) sowie in Privatsammlungen.

CHF 25 000 / 35 000
(€ 20 800 / 29 200)



3201



3202

3202*

SIMONSEN, NIELS

(Kopenhagen 1807 - 1885 Frederiksberg)

Fischerpaar auf dem See im Abendrot. 1867.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: N. Simonsen.

1867.

34,4 x 42,7 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3203

3203

TOEPFFER, WOLFGANG ADAM

(Genève 1766 - 1847 Morillon)

Landarbeiter bei der Rast und bei der Ernte -
„Repos et travaux aux champs / Bac et fenaison
(Neville)“. Um 1838.

Öl auf Leinwand.

Unten links monogrammiert: A.T.

54 x 75 cm.

Provenienz:

- Sammlung Neville, Genève.
- Sammlung Neville, Zug.
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

- Hugelshofer, Walter: Schweizer Kleinmeister,
Zürich, 1945.
- Boissonnas, Lucien: Wolfgang-Adam Töpffer
(1766-1847) - catalogue raisonné des peintu-
res, Bern 2011, Nr. LBP 101, S. 180.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 10 000 / 15 000)

3204

KLENZE, LEO VON

(Schladen 1784 – 1864 München)

Italienische Klosterhalle mit Benediktinermönchen und Ausblick auf Capri. 1855.

Öl auf Leinwand.

Unten links monogrammiert und datiert:

LVK 1855.

87,2 x 107,7 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Theodor von Zwehl, München (Königlich Bayerischer Minister für Kirchen- und Schulanlagen 1852–64).
- Sammlung Hans Karl Burgeff, Köln (Professor für Bildhauerei und Bronze-Plastik).
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Leo von Klenze als Maler und Zeichner. 1784–1886. Bayerische Akademie der Schönen Künste, München 1977, Nr. G15.

Literatur:

- Ausst. Kat. Leo von Klenze als Maler und Zeichner. 1784–1886. Bayerische Akademie der Schönen Künste, München 1977, Abb. G 15, S. 67.
- Lieb, Norbert / Hufnagel, Florian: Leo von Klenze. Gemälde und Zeichnungen. München 1979, Abb. G 62, S. 126–127.

Leo von Klenze zählt zu den bedeutendsten klassizistischen Architekten seiner Zeit. Als Hofbaumeister König Ludwigs I. (1786–1868) war er wesentlich an der Neugestaltung Münchens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

beteiligt. Die Stadt an der Isar verdankt ihm zahlreiche bedeutende Bauwerke, wie unter anderem die Alte Pinakothek und die Ruhmeshalle. Seine Arbeiten waren weit bis über die Landesgrenzen hinaus bekannt und verhalfen ihm zu internationalem Ruhm.

Wie sein Berliner Kollege und Konkurrent Karl Friedrich Schinkel (1781–1841) widmete sich Leo von Klenze nebst der Architektur auch seinem malerischen Interesse. Auf seinen Reisen nach Italien und Griechenland sammelte er zahlreiche Impressionen und studierte die antike und nachantike Baukunst. Die dort entstandenen Vorzeichnungen und Skizzen dienten sowohl als Konstruktionsvorlagen als auch für seine Gemälde, in denen architektonische Motive eine besondere Rolle einnehmen. Seine Gemälde stechen dabei besonders durch eine ausgezeichnete Wiedergabe des südlichen Lichts hervor. In beeindruckender Weise zeigt sich dies in der hier zum Verkauf stehenden Darstellung einer italienischen Klosterhalle mit Ausblick auf Capri.

Die von Klenze sorgsam ausgewählten Elemente lassen das Bild als eine Allegorie auf die

biblisch begründete, naturwissenschaftliche Arbeit des Mönchtums verstehen (vgl. Lieb und Hufnagel 1979, ebd., S. 127). Szenen der biblischen Schöpfungsgeschichte zieren die rautenförmigen Wandfelder. Im Obergeschoss erheben sich weisse Marmorfiguren der Apostel und rechts daneben die Statue des Moses. Die Inschriften über dem Stichbogen im Abschluss des Raums komplettieren das Gesamtbild und lassen sich als Verweis auf den Benediktinerorden begreifen. Unterstrichen wird dies durch die drei Mönche in der Mitte der Halle, die sich der griechischen Schrift Esaias widmen. Das Fernrohr, die Fossilien, der Globus oder auch die Venus-Fliegenfalle bilden hingegen den Konterpart des naturwissenschaftlichen Aspekts (vgl. Lieb und Hufnagel 1979, ebd., S. 127).

Nur selten gelangen die Gemälde Klenzes auf den internationalen Kunstmarkt. Wie auch das hier zum Verkauf stehende Werk, das sich bisher ausschliesslich im Privatbesitz befunden hat und wohl direkt beim Künstler erworben wurde.

CHF 25 000 / 35 000
(€ 20 800 / 29 200)



3204

3205

DAHL, JOHAN CHRISTIAN

(Bergen 1788 - 1857 Dresden)

Blick auf die Elbe vom Cosels Garten bei Dresden. 1822.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig, links auf dem Stein signiert und datiert: Dahl 1822.

62,3 x 97,9 cm.

Provenienz:

- Sammlung Mr. Elliot, Boston, 1822.
- Auktion Sotheby's, London, 19.6.1991, Los 241.
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Dresden, 1822, Nr. 598.

Literatur:

- Der Gesellschafter, Berlin, 13.9.1822, 146tes Blatt, S. 692.
- Artistisches Notizenblatt, Dresden, 5.10.1822, Nr. 19, S. 75.
- Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, Wien, 24.10.1822, Nr. 128, S. 1033.
- Brockhaus 1824, Bd. 1, S. 2.

- Lødrup Bang, Marie: Johan Christian Dahl 1788-1857. Life and Works, Oslo 1987, Bd. 2, Nr. 377 (als Skizze abgebildet), S. 137.

Diese stimmungsvolle Landschaft mit Blick auf die Elbe von Cosels Garten bei Dresden stellt eine äusserst qualitätsvolle Arbeit des gebürtigen Norwegers Johan Christian Dahl dar. Nebst Caspar David Friedrich (1774-1840), mit dem er eine enge Freundschaft pflegte, zählt er zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Vertretern der realistischen Landschaftsmalerei. Seine gewonnenen Eindrücke, die er auf Reisen und Streifzügen durch die Natur vornahm, brachte er zunächst zeichnerisch auf Papier und setzt diese später in seinem Atelier in stimmungsvolle Gemälde um, wie auch die vorliegende Arbeit belegt.

Die internationale Nachfrage nach Gemälden des Künstlers, belegt auch die Provenienz dieser Landschaftsdarstellung, die im Entstehungsjahr 1822 von einem amerikanischen Sammler namens Elliot erworben wurden.

Gemäss Prof. Helmut Börsch-Supan, der die Autorschaft anhand einer Fotografie bestätigt, und wofür wir ihm danken, handelt es sich bei diesem Gemälde um die ihm Werkverzeichnis erwähnte Landschaft, von der Marie Lødrup Bang 1987 nur eine Zeichnung desselben Landschaftsauschnitts vorlag.

CHF 30 000 / 40 000
(€ 25 000 / 33 300)



3205



3206

3206*

PRÉVOST, JEAN LOUIS

(1760 Nointel 1810)

Vogelnest.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig signiert: J. L. Prevost.

33 x 41 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Das hier zum Verkauf stehende Gemälde eines virtuos ausgeführten Vogelnestes, des 1760 im französischen Nointel geborenen Jean Louis Prevost, stellt eine seltene Arbeit aus dem Bereich der Landschafts- und Tiermalerei im Oeuvre des Künstlers dar, der vor allem für seine Blumenstillleben Bekanntheit erlangte. Dasselbe Motiv, in einer kleineren Variante, wiederholte der Künstler etwas später erneut. Diese Arbeit wurde 1774 an der Académie de Saint-Luc in Paris ausgestellt und befindet sich heute in einer französischen Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 700 / 2 500)



3207

3207

MORGENSTERN, CHRISTIAN

(Hamburg 1805 - 1867 München)

Blick auf die Osterseen südlich des
Starnbergersees. 1847.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, datiert und bezeichnet:

Chr. Morgenstern 1847. München.

67,8 x 86,5 cm.

Provenienz:

- Deutsche Privatsammlung.
- Auktion Neumeister, München, 19.9.1990,
Los 201.
- Schweizer Privatsammlung.

Dr. Markus Bertsch, der dieses Gemälde als ein besonders schönes Beispiel aus dem Oeuvre des Künstlers bezeichnet, hebt hervor, dass es deutlich die künstlerische Auseinandersetzung mit der Münchner Malerschule der 1830er- und 1840er-Jahre zeigt. Wir danken ihm für seine Hilfe bei der Katalogisierung.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 6 700 / 10 000)

3208

DAHL, JOHAN CHRISTIAN

(Bergen 1788 - 1857 Dresden)

Gebirgslandschaft mit Wasserfall, Buranlage
und Reisendem zu Pferd vor einer Hütte. 1816.
Öl auf Leinwand.

Unten mittig signiert und datiert: Dahl 1816.
60,8 x 85,5 cm.

Provenienz:

- Direkt beim Künstler in Auftrag gegeben,
Sammlung Wainech, Kopenhagen.
- Auktion ABR, Kopenhagen, 1949, Los 7.
- Auktion ABR, Kopenhagen, 1957, Los 82.
- Sammlung A. Gebhardt, München, ab 1971.
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

- Lødrup Bang, Marie: Johan Christian Dahl
1788-1857. Life and Works, Oslo 1987, Bd. 2,
Nr. 96, S. 60f, sowie Bd. 3, S. 97.

„It is almost finished and makes a striking effect.
I am so pleased with it that I would like to live
in this invincible castle like a little knight. This
landscape is bright and gay on the whole.“ So
begeistert beschreibt Johan Christian Dahl
das vorliegende Gemälde in einem Brief an den
Archäologen C. J. Thomsen im August 1816
(Lødrup Bang 1987, ebd., S. 61).

Johan Christian Dahl ist wohl der berühmtes-
te Maler der Romantik Norwegens, dessen
Anerkennung weit über die Grenzen des Landes
hinausgeht. 1788 in Bergen geboren, verbringt
er die meiste Zeit seines Lebens ausserhalb
Norwegens. Neben seinen Kopenhagener
Jahren und seiner Studienreise nach Italien darf

seine Zeit in Dresden wohl als die fruchtbarste
bezeichnet werden. Ein Jahr nachdem er das
hier angebotene Gemälde geschaffen hatte,
trifft er in Dresden auf Caspar David Friedrich
(1774-1840). Die enge Freundschaft und die
intensive künstlerische Auseinandersetzung
mit Friedrich spiegelt sich in Dahls Werken
wider. Doch gerade die Landschaftsgemälde
vor dieser Begegnung bezeugen das bereits
vorhandene Potenzial Dahls.

So visualisiert das hier angebotene Frühwerk
Dahls, das während seiner Zeit an der Kunstaka-
demie Kopenhagen entstand ist, entscheidende
Einflüsse, die sein gesamtes Oeuvre durchziehen
und prägen. Deutlich erkennbar ist der Einfluss
der Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts,
allen voran Jacob van Ruysdaels (1628/29-1682),
dessen Werke Dahl in der Kopenhagener Samm-
lung von Adolf Gottlieb Moltke während seiner
Studienzeit ausführlich studierte und häufig auch
kopierte. Stellt man das Gemälde „Landschaft
mit Wasserfall und Burg auf einer Bergspitze“
von Jacob van Ruysdaels, aus der ehemaligen
Moltke Sammlung (siehe Silve, Seymour: A com-
plete catalogue of his paintings, Drawings and
Etchings. London 2001, Nr. 175, S. 177), unserem
Gemälde gegenüber, so wird Dahls Begeisterung
für die kompositorische Dramaturgie Ruysdaels

offensichtlich. Dahls Studienjahre in Kopenhagen
sind auch angefüllt mit zahlreichen Ausflügen in
die Umgebung Kopenhagens, während denen
er eingehend die Natur studiert. Dahl zelebriert
die Lust an der eigenen Beobachtungsgabe und
es gelingt ihm, die Natur in dem Moment der
Anschauung darzustellen, wo sie zur Land-
schaft wird. In dem hier angebotenen Werk
erweitert Dahl seine Bildgestaltung um das für
die Romantik so entscheidende Element des
Menschen. Weit entfernt von der Friedrich'schen
Erhabenheit und religiösen Aufladung setzt Dahl
den Menschen in Beziehung zur Natur in nahezu
objektiver Betrachtung.

Das Gemälde wurde direkt beim Künstler 1816
in Auftrag gegeben und diente ihm später
als Vorlage für eine weitere etwas grössere
Version (vgl. Lødrup Bang 1987, ebd., S.60f, Nr.
97 und Auktion Sotheby's, London, 13.6.2016,
Los 146), die im Kontext einer Serie von fünf
grossformatigen Landschaftsdarstellungen
entstand, von denen sich zwei im Statens Mu-
seum København befinden, eines in der Bergen
Gallery, eines im Nationalmuseum Oslo und
eines in einer Osloer Privatsammlung.

CHF 25 000 / 35 000
(€ 20 800 / 29 200)



3208



3209

3209*

EPP, RUDOLF

(Eberbach 1834 - 1910 München)

Der Leckerbissen. 1871.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: Rud. Epp. 71.
86 x 71 cm.

Provenienz:

- Auktion Im Kinsky, Wien, 26.11.2015, Los 1191.
- Europäische Privatsammlung.

CHF 7 000 / 9 000
(€ 5 800 / 7 500)

3210*

MEYER VON BREMEN, JOHANN GEORG

(Bremen 1813 - 1886 Berlin)

Mädchen mit Puppe / „Good Night“. 1875.

Öl auf Holz.

Unten links auf dem Vorhang signiert, bezeichnet und datiert: Meyer von Bremen. Berlin 1875.
Rückseitig auf Etikett betitelt: „Good Night“.
20,6 x 15,5 cm.

Provenienz:

- Auktion Schloss Ahlden, 1.11.1986, Los 1084.
- Deutscher Privatbesitz.
- Europäischer Privatbesitz.

Das Gemälde ist unter der Nr. 909 im Atelierbuch des Künstlers verzeichnet.

CHF 15 000 / 20 000
(€ 12 500 / 16 700)





Abb. 1.: Buchumschlag des Werkverzeichnisses.

3211*

GRÜTZNER, EDUARD

(Grosskarlowitz 1846 - 1925 München)

Heimliche Studie. 1892.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: Ed. Grützner.

1892.

79,5 x 60,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Paffrath, Düsseldorf.
- Europäische Privatsammlung.

Literatur:

- Braungart, Richard: Eduard Grützner, München 1916, Abb. Tafel 5.
- Balogh, László: Eduard von Grützner, Mainburg 1991, Abb. 341, S. 201, Farbtafel 50 und Buchumschlag.

Ein heiteres Vergnügen muss dieses Klosterleben gewesen sein, glaubt man Grützners Darstellungen von Geistlichen. Mit flinkem Pinselstrich präsentiert er in amüsanten Weise detailreiche Szenen aus dem Klosteralltag. „Die Kunst soll erheben und erheitern“, wie Grützner einst selbst sagte (siehe Balogh 1991, ebd., S. 4). Und so nähert er sich aus unterschiedlichen Perspektiven seiner künstlerischen Vorliebe, mit humoristischen Darstellungen zu jonglieren, die beim Betrachter ein Schmunzeln evozieren. Dies lässt sich auch in dem hier zum Verkauf stehenden Gemälde dreier Mönche beim Studium in einer Klosterbibliothek erkennen, das wie László Balogh schreibt, zu den „ansprechendsten Klosterbibliotheken-Bildern“ des Künstlers

gezählt werden darf (ebd. S. 201). László Balogh wählte dieses Motiv sogar für den Schutzumschlag des Werkverzeichnisses (Abb. 1).

Wo sich die Mönche sonst mit Ernsthaftigkeit und Interesse, dem Wissensdurst folgend über die schweren, mit Leder überzogenen Folianten beugen würden, trifft man hier bei Grützner auf drei Geistliche, die sich schmunzelnd einem Blatt Pergament widmen, dessen Darstellung durch die warmen und weichen Sonnenstrahlen enthüllt wird. Die entblößten weiblichen Körper, die sich auf dem Blatt winden, lassen die drei „Kunstfreunde“ für einen Moment vor der Schönheit der bildenden Kunst verweilen und ihre alltäglichen Pflichten vergessen. Mit grösster Detailvielfalt ordnet sich diese charakteristische Arbeit in eine kleine Reihe von zehn weiteren Werken ein, die unter dem Titel „Mönche oder Priester bei der Lektüre und andere Freizeitgestaltung“ stehen (ebd., S. 199-201).

Neben Carl Spitzweg (1808-1885) und Franz von Defregger (1835-1921) zählt Eduard von Grützner zu den bedeutendsten Münchner Genremalern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Entdeckt und gefördert

vom Dorfgeistlichen seines Geburtsortes Groß-Karlowitz, lehrte er nach seiner Gymnasialausbildung das Handwerk des Zeichners an der Kunstgewerbeschule von Hermann Dyck (1812-1874) in München. Danach zog es ihn zu Johann Georg Hiltensperger (1806-1890) und Alexander Ströhuber (1814-1882), die ihm die Schönheitsideale der Antike näher brachten. Später besuchte er den Unterricht von Hermann Anschütz (1802-1880) und im Anschluss an seine Ausbildung an der Münchner Akademie liess Eduard Grützner sich 1867 von dem wichtigsten Vertreter der realistischen Historienmalerei, Carl Theodor von Piloty (1826-1886), inspirieren. Dieser Kontakt sollte sich als besonders prägend für sein weiteres Künstlerleben herausstellen. 1886 wurde Grützner Professor an der Münchner Akademie und 1916 sogar in den Adelsstand erhoben.

Dieses qualitätsvolle und zugleich humorvolle Werk, das sich lange in Privatbesitz befunden hat, wird nun wieder der Öffentlichkeit präsentiert.

CHF 40 000 / 60 000
(€ 33 300 / 50 000)





3212

3212*

MALI, CHRISTIAN FRIEDRICH

(Broekhuizen 1832 - 1906 München)

Kühe und Enten im Wasser, am Ufer ein Bauernpaar mit Ziegen vor einem Haus.

Öl auf Karton.

Unten links signiert und bezeichnet: Chr. Mali.

Münch.

23,4 x 45 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Dr. Uwe Degreif bestätigt die Echtheit dieses Gemäldes anhand einer Abbildung und ordnet es in den Entstehungszeitraum um 1880/82 ein, wofür wir ihm danken.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3213

3213*

VOLTZ, FRIEDRICH

(Nördlingen 1817 - 1886 München)

Hirtenbub am Steg mit Kühen und Enten im

Wasser. 1870.

Öl auf Holz.

Unten links signiert, datiert und bezeichnet: Fr.

Voltz. 70. München.

37,5 x 90 cm.

Provenienz:

- Galerie Dr. Bühler, München (rückseitig mit
Etikett).

- Europäische Privatsammlung.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 6 700 / 8 300)



3214

3214*

COURBET, GUSTAVE (UMKREIS)

(Ornans 1819 - 1877 La-Tour-de-Peilz)

Jäger mit seinem Hund in einer Waldlandschaft.

Öl auf Holz.

Unten links mit Signatur: G. Courbet.

23,8 x 32 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3215

3215*

TROUILLEBERT, PAUL DÉSIÉ

(1829 Paris 1900)

Flusslandschaft mit einer Figur.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

34 x 40,6 cm.

Provenienz:

- Le garde meuble public, Bedel & Cie, Nr. 68879
(rückseitig mit Etikett).
- Europäischer Privatbesitz.

Das Gemälde wird in das Online-Supplément
des Werkverzeichnis „Catalogue Raisonné
de l'Oeuvre peint de Paul Désiré Trouillebert“
aufgenommen.

CHF 15 000 / 20 000

(€ 12 500 / 16 700)



3216



3217

3216

HARPIGNIES, HENRI JOSEPH

(Valenciennes 1819 - 1916 Saint-Privé)

Südfranzösische Landschaft in der Umgebung
des Flusses Allier. 1891.

Öl auf Papier auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: H. J. Harpignies
91.

11 x 21 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Diese reizvolle französische Landschaftsan-
sicht, in der Umgebung des Flusses Allier, iden-
tifiziert Michel Rodrigue anhand einer Fotografie
als eine eigenhändige Arbeit von Henri Joseph
Harpignies, wofür wir ihm danken.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 700 / 2 500)

3217

HAES, CARLOS DE

(Brüssel 1826 - 1898 Madrid)

Flusslandschaft mit Figur an einer Brücke.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: C. de Haes.

81 x 116 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3218

3218

DAUBIGNY, KARL PIERRE

(Paris 1846 - 1886 Auvers-sur-Oise)

Blick auf eine kleine Stadt mit Brücke an einem Fluss. 1884.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert und datiert: Karl Daubigny 1884.

34,5 x 57,5 cm.

Provenienz:

- Auktion Hotel Drouot, Paris, 25.6.1951, Los 80.
- An obiger Auktion erworben, Schweizer Privatbesitz.

Diese reizvolle Uferansicht des französischen Flusses Seine, möglicherweise in der Umgebung von Mantes, identifiziert Michel Rodrigue anhand einer Fotografie als eine eigenhändige Arbeit von Karl Pierre Daubigny, wofür wir ihm danken.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 500 / 3 300)



3219

3219

QUERENA, LUIGI

(1820 Venedig 1887)

Blick auf die Piazza San Marco und Dogenpalast.

1874.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: Luigi Querena

1874.

55 x 23,2 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 000 / 6 700)



3220

3220*

ZIEM, FELIX

(Beaune 1821 – 1911 Paris)

Blick auf Konstantinopel.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Ziem.

59,5 x 80 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Die Association Félix Ziem bestätigt die Echtheit dieses Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihr danken, und wird es in den in Vorbereitung befindlichen Ergänzungsband des Catalogue Raisonné aufnehmen.

Diese eindrucksvolle Küstenansicht mit Blick auf Konstantinopel und die Hagia Sophia, ist ein charakteristisches Beispiel aus dem Oeuvre von Félix Ziem. Es kann der Serie von Konstantinopel-Ansichten, die im Werkverzeichnis von Anne Burdin-Hellebranth unter dem Kapitel „Turquie - Constantinople - Le Bosphore“ aufgeführt sind, zugeordnet werden (vgl. Burdin-Hellebranth, Anne: Félix Ziem, 1821-1911, 1998, Bd. 2, Kapitel XXXV, S. 213-223).

Wie viele seiner Zeitgenossen war Ziem besonders an der künstlerischen Erfassung der flüchtigen Effekte des Lichts in verschiedenen atmosphärischen Formen interessiert.

Obgleich er die Landschaftsansichten, die er auf seinen Reisen sammelte, im Detail wiedergeben wollte, hoffte er zugleich, das Reale mit Licht wiedergeben zu können und mit einer poetischen und lyrischen Beschaffenheit zu versehen. Dieser künstlerische Anspruch lässt sich in äusserst qualitätsvoller Ausführung mit einer lebhaften und frischen Farbpalette bei der hier angebotenen Darstellung erkennen. Der für Ziems Malweise charakteristische beschwingte Pinselstrich und die ausdrucksstarken Farben verschmelzen in bemerkenswerter Weise ineinander und führen dem Betrachter meisterhaft die atmosphärische Gestaltung eines warmen Sommertages vor Augen.

Wie Venedig, war Konstantinopel für Ziem ein bedeutendes Motiv und zog ihn mit ihrer architektonischen Schönheit in ihren Bann. Doch nicht nur Ziem folgte der Anmut der Stadt, sondern auch zahlreiche weitere Künstler aus aller Welt bereisten im neunzehnten Jahrhundert die Stadt am Bosphorus. Unterschiedliche Ausblicke auf die Hagia Sophia, das Goldene

Horn, den Bosphorus und den Skudari lassen sich in Gesamtwerk Ziems finden.

Seine Ansichten Konstantinopels erwiesen sich als sehr gefragt und bereits 1866 stellte er eine Darstellung mit Blick auf die Hagia Sophia am renommierten Pariser Salon aus. Weitere seiner Gemälde wurden in die Sammlungen des Musée des Beaux-Arts in Rouen sowie in die des Musée du Petit Palais in Paris aufgenommen. Als Weltreisender, Freund der Barbizonbewegung und Bewunderer von Claude Lorrain (1600-1682) und William Turner (1775-1851), vermochte er sich einen Platz in der Reihe der angesehensten Künstler des 19. Jahrhunderts zu sichern. So wurde ihm auch die Ehre zuteil, als einer der ersten lebenden Künstler, mit seinen Werken in die Sammlung des Musée du Louvre in Paris aufgenommen zu werden.

CHF 40 000 / 60 000
(€ 33 300 / 50 000)



3221

3221

BAUDRY, PAUL

(La Roche-sur-Yon 1828 - 1886 Paris)

Liegender Akt mit Rose.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: paul-baudry.

77,6 x 199 cm.

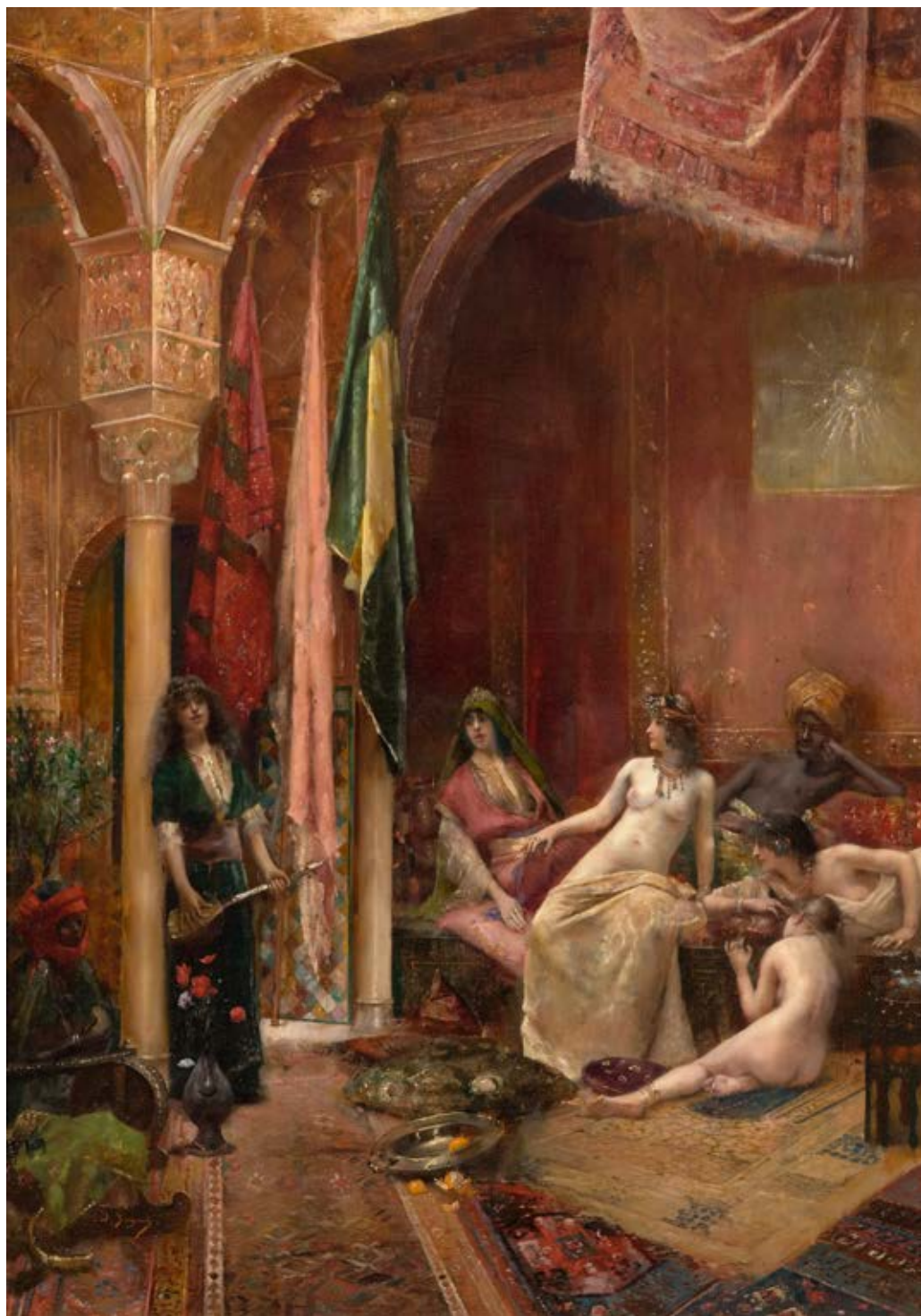
Provenienz:

- Auktion Christie's, London, 2.7.2008, Los 265.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 10 000 / 15 000)



3222

3222

BOMPARD, MAURICE

(Rodez 1857 - 1936 Paris)

Tänzerinnen in einem orientalischen Interieur.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Mau. Bompard.

120,7 x 91,4 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 7 000 / 10 000

(€ 5 800 / 8 300)

3223*

EISMAN-SEMENOWSKY, ÉMILE

(1859 Polen 1911)

Allegorie des Frühlings mit Rosen auf einer
Terrasse.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und bezeichnet:

EISMAN-SEMENOWSKY - Paris.

85,7 x 27,2 cm.

Provenienz:

- T. Richardson & Co., London (verso Etikett).
- Kunsthandel Gerard van Spaandonk, Leiden
(verso Etikett).
- Europäische Privatsammlung.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 6 700 / 8 300)

3224*

ITALIEN, 19. JAHRHUNDERT

Gespräch zweier Philosophen.

Öl auf Leinwand.

114,5 x 86 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Diese qualitätsvolle Arbeit dürfte stilistisch in
das künstlerische Umfeld der Region Emilia oder
Toskana des 19. Jahrhunderts einzuordnen
sein.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 8 300 / 12 500)



3223





3225

3225

SIEFFERT, PAUL

(Paris 1874 - 1954 Sèvres)

Liegender Akt.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: P. Sieffert.

Verso bezeichnet: P. Sieffert. No. 281.

50 x 65 cm.

Provenienz:

- Auktion Sotheby's, London, 29.3.2001,

Los 190.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 000 / 6 700)



3226

3226

PILNY, OTTO

(Budweis 1866 - 1962 Zürich)

Tanz der Salome. 1916.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

O. PILNY 1916.

102,5 x 52 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 15 000 / 20 000

(€ 12 500 / 16 700)



3227

3227

PILNY, OTTO

(Budweis 1866 - 1962 Zürich)

Rastende Schaafhirten am Nil. 1947.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: O. Pilny. 1947.

54 x 73 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 7 000 / 9 000

(€ 5 800 / 7 500)



3228

3228

PILNY, OTTO

(Budweis 1866 - 1962 Zürich)

Das Gebet in der Wüste. 1903.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

PILNY OTTO 1903.

100 x 130 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 25 000 / 35 000

(€ 20 800 / 29 200)



3229

3229*

DUBOVSKOJ, NIKOLAJ NIKANOROVIC

(Nowotscherkassk 1859 - 1918 St. Petersburg)

Meeresansicht mit Segelschiff bei Mondschein.

1888.

Öl auf Papier auf Malkarton.

Verso mit Stempel des Künstlers sowie datiert

und nummeriert: 1888. No. 340.

23,3 x 38,4 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 6 700 / 10 000)



3230

3230*

HANZEN, ALEXEI VASILIEVICH

(Odesa 1876 - 1937 Dubrovnik)

Fischerboote im Hafen. 1916.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: A.Hanzen 1916.

110 x 120,5 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 8 300 / 12 500)



3231

3231

BIVA, HENRI

(1848 Paris 1928)

Blumenstilleben.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: H. Biva.

76,5 x 100,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 500 / 3 000

(€ 2 100 / 2 500)

3232*

ZUBER-BÜHLER, FRITZ

(Le Locle 1822 - 1896 Paris)

Nymphe im Wald.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Zuber-Buhler.

56,3 x 38,8 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3232



3233

3233*

GEOFFROY, JEAN

(Marennes 1853 - 1924 Paris)

Nympe vor der Büste eines Fauns. 1877.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: Geoffroy - Dickinson. 1877.

81 x 54 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3234

3234*

GEYER, JOHANN

(1807 Augsburg 1875)

Die Testamentseröffnung.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig signiert: Greyer.

69,5 x 85,5 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 500 / 4 200)

3235

BIDAU, EUGÈNE

(La Roche-sur-Yon um 1863 - um 1899 Paris)

Le Printemps. 1896.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: E. BIDAU. 1896.

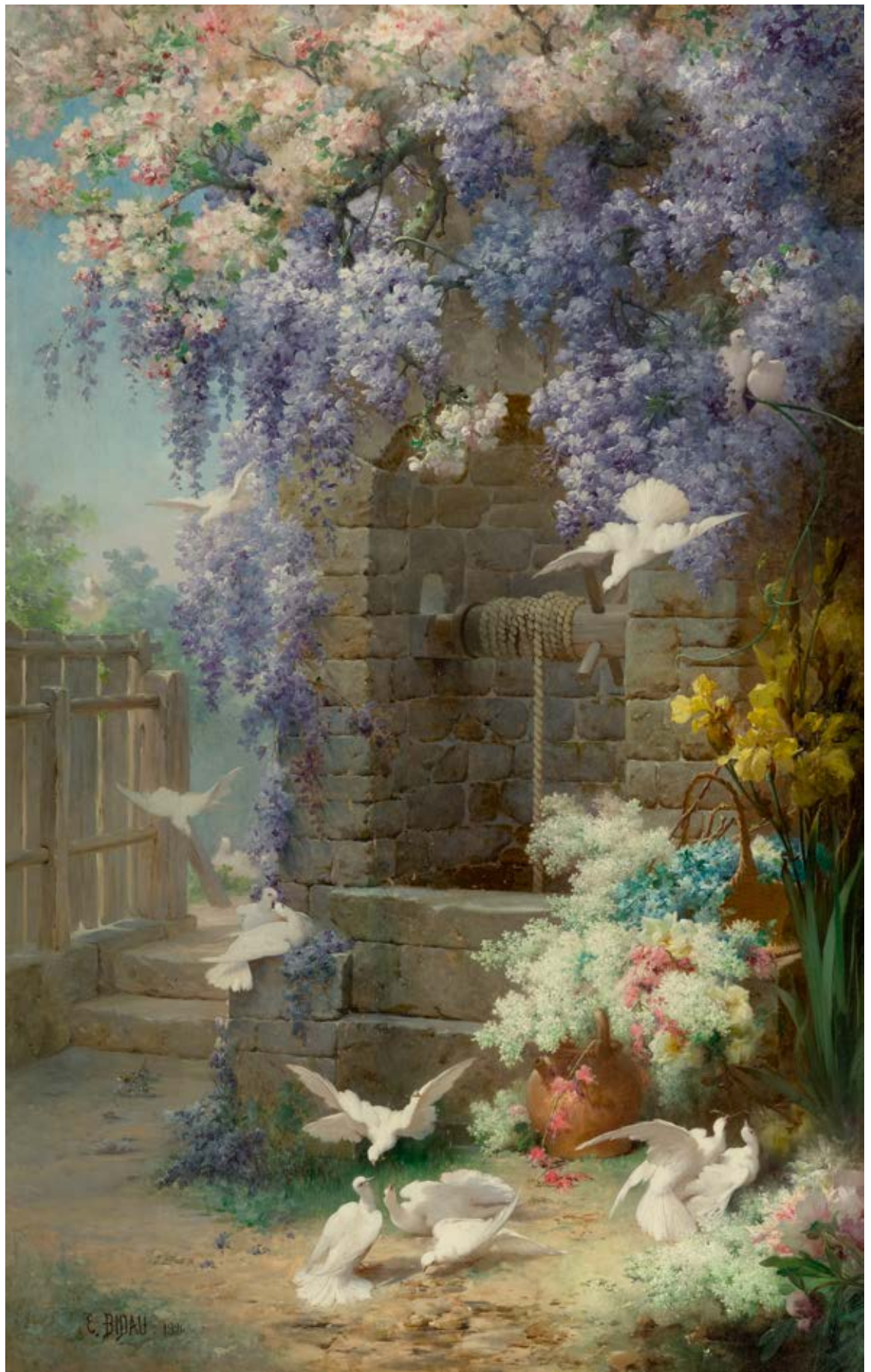
252 x 161 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000 / 10 000

(€ 5 000 / 8 300)





3236

3236*

GEBLER, OTTO FRIEDRICH

(Dresden 1838 - 1917 München)

Der störrische Schafbock. 1869.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert, datiert und bezeichnet:

Otto. Gebler. 1869. München.

75 x 118 cm.

Provenienz:

- Henri Wimmer, Gallery of Fine Arts, München
(verso Stempel auf Leinwand).
- Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3237

3237

CHWALA, ADOLF

(Prag 1836 - 1900 Wien)

Flusslandschaft an der Donau bei Vollmond.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: A. Chwala.

76 x 149 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 000 / 6 700)



3238

3238

FANFANI, ENRICO

(1824 Florenz 1885)

Rastende Frau in der Wüste.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: E. Fanfani.

85 x 63 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 300 / 5 000)



3239

3239*

FADEEV, VLADIMIR

(tätig in Russland, um 1846)

Rettung in der Wüste.

Öl auf Leinwand.

Unten links kyrillisch signiert.

157,5 x 125,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 25 000 / 35 000

(€ 20 800 / 29 200)



3240

3240*

RÄUBER, WILHELM CARL

(Marienwerden 1849 - 1926 München)

Aufbruch zur Jagd.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert: W. Räuber.

72,5 x 126 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3241

3241

KATE, HERMAN FREDERIK CAREL TEN

(1822 Den Haag 1891)

Interieur mit heiterer Gesellschaft in
historischen Kostümen.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Herman ten Kate ft.

76 x 117,2 cm.

Provenienz:

- Kunsthandel Dr. Segal, Basel, bis 1988.
- Bei obigem erworben, Privatbesitz Schweiz.

Christiaan Lucht M.A., bestätigt die Eigenhän-
digkeit des Gemäldes anhand einer Abbildung,
wofür wir ihm danken.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 6 700 / 8 300)



3242

3242

SCHUSTER, JOSEF

(Grätz 1812 - 1890 Wien)

Früchtestillleben mit Papagei. 1851.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

J. Schuster. 1851.

64,5 x 79 cm.

Provenienz:

- Auktion Christie's, New York, 1.11.1999, Los
116.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 200 / 5 800)



3243

3243*

HULK, ABRAHAM D. Ä.

(London 1813 - 1897 Zevenaar)

Aufkommender Sturm. 1847.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert und datiert: A. Hulk 1847.

46 x 66,6 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Christiaan Lucht M.A., der diese Komposition als ein besonders schönes Beispiel aus dem frühen Oeuvre des Künstlers bezeichnet, bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 6 000 / 10 000

(€ 5 000 / 8 300)



3244

3244*

ADAM, JULIUS D. J.

(1852 München 1913)

Drei junge Katzen.

Öl auf Holz.

Oben rechts signiert: J. Adam.

15 x 20,5 cm.

Provenienz:

- Kunsthandel Honrath & von Baerle, Berlin (verso Etikett).
- Direkt bei obigem erworben, Privatbesitz Deutschland.
- Durch Erbfolge an heutige Besitzer.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)





3245

3245*

ADAM, JULIUS D. J.

(1852 München 1913)

Drei junge Katzen, zwei davon mit Schleifen.

Öl auf Holz.

Oben rechts signiert: Jul. Adam.

15 x 20,5 cm.

Provenienz:

- Kunsthandel Honrath & von Baerle, Berlin (verso Etikett).
- Direkt bei obigem erworben, Privatbesitz Deutschland.
- Durch Erbfolge an heutige Besitzer.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 200 / 5 800)





3246

3246

VERSCHUUR, WOUTER

(Amsterdam 1812 - 1874 Vorden)

Interieur mit drei Hunden.

Öl auf Holz.

Unten links signiert: W. Verschuur.

28 x 38,5 cm.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Wouter Verschuur, ein bekannter Vertreter der niederländischen Romantik, lernte bei den Landschafts- und Tiermalern Pieter Gerardus van Os (1776-1839) und Cornelis Steffelaar (1797-1861). Schon früh stiessen seine Arbeiten auf Anerkennung und 1833 wurde er als Mitglied in die Amsterdamer „Akademie voor Beeldende Kunsten“ aufgenommen. Auch im Ausland machte er sich einen Namen und noch heute finden sich zahlreiche seiner Werke in internationalen Museumssammlungen.

Der sonst auf Pferdedarstellungen spezialisierte Künstler führt uns hier in ein gutbürgerliches Interieur, in dem drei unterschiedliche Hunderassen ihren Charakteristiken entsprechend dargestellt sind.

Christiaan Lucht M.A., bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken, und datiert es in die Schaffensphase um 1843-1850.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 500 / 4 200)

3247

ETTY, WILLIAM

(1787 York 1849)

Bildnis eines Knaben. George Shepherd im Alter von 8 Jahren. 1834.

Öl auf Holz.

Rückseitig signiert und datiert: No. 5 [?]/ W.

Etty. R.A. Bezeichnung: Study of a Boy's/ Head/

George Shepherd/8 years of age.

44 x 30,5 cm.

Provenienz:

- Vermutlich direkt beim Künstler in Auftrag gegeben und durch Erbfolge im selben Familienbesitz.
- Schweizer Privatbesitz.

Ausstellung:

Wohl Royal Academy of Arts, London, 1835, Nr. 36 („Study of the head of a youth“).

Literatur:

Gilchrist, Alexander: Life of William Etty, R.A., Bd. 2, London 1855, S. 22-23 („a Head of a Boy“).

Für Richard Green besteht kein Zweifel, dass es sich bei diesem Bildnis eines Knaben um ein eigenhändiges Werk von William Etty handelt. Stilistisch ist es in die Schaffensphase Mitte der 1830er-Jahre einzuordnen. Eine Zeit, in der William Etty stark von Sir Thomas Lawrence (1769-1830) beeinflusst war, bei dem er zwischen

1807 und 1808 in die Lehre gegangen war und anhand der Werke des Meisters lernte.

Die verso angebrachte Datierung „Sept. 1834“ identifiziert Richard Green als den Entstehungszeitraum dieses Gemäldes. Zu diesem Zeitpunkt hielt sich Etty von Ende Juni bis Dezember in York auf und richtete sich in seinem Cottage ein Atelier ein. In einem Brief des Künstlers vom 19. Oktober 1834 wird ein „Head of a Boy“ erwähnt, bei dem es sich mit äusserster Wahrscheinlichkeit um das hier angebotene Bildnis handelt, das im Frühjahr des folgenden Jahres in der Royal Academy in London ausgestellt wurde.

Wir danken Richard Green für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Gemäldes anhand einer Fotografie.

CHF 3 000 / 4 000
(€ 2 500 / 3 300)



3247



3248

3248*

MALI, CHRISTIAN FRIEDRICH

(Broekhuizen 1832 - 1906 München)

Mittagsrast in der Scheune. 1880.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert, bezeichnet und datiert:

Christian Mali. München. 1880.

90,5 x 60,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 000 / 6 700)



3249

3249*

MEISSNER, ERNST

(Dresden 1837 - 1902 München)

Heimkehrende Herde.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Ernst Meissner. München.

80,5 x 120,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 8 300 / 12 500)

3250

GÉRARD, THEODORÉ

(Gent 1829 - 1895 Melle)

Interieurszene „Le petit malheur“. 1881.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: Theodore

Gerard. 1881.

46,3 x 56,5 cm.

Provenienz:

Bedeutende Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 200 / 5 800)



3250

3251*

EBERLE, ADOLF

(1843 München 1914)

Der Griff zum Gewehr.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und bezeichnet: Adolf

Eberle. München.

72,5 x 63,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3251



3252

3252

ADLER, EDMUND

(Wien 1876 - 1965 Mannersdorf)

Drei Kinder in einem Kücheninterieur.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Edmund Adler.

66,8 x 54,1 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz, seit mehreren Generationen.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 500 / 3 300)



3253

3253

COOPER, THOMAS SIDNEY

(Canterbury 1803 - 1902 Harbledown)

Moorlandschaft mit Schafen. 1854.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert und datiert: T S. Cooper.

RA. 1854.

42,5 x 53 cm.

Provenienz:

- Sammlung Captain, The Honourable, C. Hope Morley, of 7 Price Gate, London, bis 1946.
- Auktion Sotheby's, London, 20.2.1946, Los 191.
- Sammlung Wengraf, London.
- Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

Westwood, Kenneth: Thomas Sidney Cooper CVO, RA., His Life And Work, Ilminster/Somerset 2011, Bd. 1., Nr. O.1854.31, S. 273.

Wir danken Kenneth Westwood für die Bestätigung der Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 300 / 5 000)



3254

3254

VERBOECKHOVEN, EUGÈNE JOSEPH
(Warneton 1799 - 1881 Brüssel)

Schafe mit Hirtenhund in einer Landschaft.

1864.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und datiert: Eugène Verboeckhoven ft. 1864.

61,7 x 81,2 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Verso mit einer Echtheitsbestätigung des Künstlers.

Der 1799 in Warneton geborene Künstler Eugène Joseph Verboeckhoven, gilt als einer der gefragtesten und hervorragendsten Tier- und Landschaftsmaler seiner Zeit. Dies kommt in dem hier zum Verkauf stehenden, grossformatigen Gemälde, das kürzlich in einer Schweizer Privatsammlung entdeckt wurde, in qualitativoller Weise zum Ausdruck.

Verboeckhoven, einer belgischen Künstlerfamilie entstammend, erhielt seine Grundausbildung

bei seinem Vater, der ihn in die Grundsätze des Zeichnens und der Modellierung mit Lehm einführte. Sein Schwerpunkt galt dabei stets dem Studium der Anatomie. Mit achtzehn Jahren zog es den jungen Künstler 1816 nach Gent, wo er an der Akademie der bildenden Künste sein Studium unter der Leitung des Bildhauers Albert Voituren (1787-1847) fortsetzte.

Nach 1818 schulte Verboeckhoven seine Fähigkeiten vermehrt in der Landschaftsmalerei, dies unter Anleitung von Balthasar-Paul Ommeganck (1755-1826). Hierbei kam er mit den klassischen Landschaftstraditionen von Nicolas Poussin (1594-1665) und Claude Lorraine (1600-1682) in Kontakt und lernte deren Grundlagen für seine eigene Malerei anzuwenden. Ommeganck machte ihn auch mit Arbeiten des siebzehnten Jahrhunderts niederländischer und flämischer Tiermaler, wie Paulus Potter (vor 1625-1654) und Aelbert Jacobsz. Cuyp (vor 1620-1691) vertraut. Verboeckhoven vermochte es, seine bereits früh erlernten Fähigkeiten anatomischer Studien in präzise ausgeführte Darstellungen von Tieren zu überführen und diese in pastorale Landschaft-

ten zu integrieren, was die ideale Symbiose der Elemente in seinen Werken ausmacht.

Seine Gemälde, die bereits zu Lebzeiten vom Publikum stets mit glühendem Lob empfangen wurden, führten zu zahlreichen Auszeichnungen. 1831 wurde er zum Direktor der Museen in Brüssel ernannt.

Sein Ruf schien ständig zu wachsen, was in den 1840er-Jahren dazu führte, dass Verboeckhoven vermehrt auch auf internationalen Bühnen Präsenz zeigte. Zu seinen Kunden zählten zunehmend Sammler aus aller Welt, wie den Vereinigten Staaten, England, Deutschland sowie Russland, und seine Bilder wurden an verschiedenen Salons in Europa und in Galerien in London, Paris und St. Petersburg präsentiert.

Patrick Berko bestätigt die Echtheit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 15 000 / 20 000
(€ 12 500 / 16 700)



Abb. 1.: Postkarte von circa 1925.

3255*

CHOULTSÉ, IVAN FEDOROVICH

(St. Petersburg 1874 - 1939 Nizza)

Waldlandschaft im Abendrot. 1915.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts kyrillisch signiert und datiert: 15. 85,5 x 121 cm.

Provenienz:

- Sammlung Carl Hecking, Hamburg.
- Durch Erbfolge an heutige Besitzer, Europäischer Privatbesitz.

Über den künstlerischen Werdegang und die Biographie Ivan Choultsés ist bis heute nur wenig bekannt. Allerdings vermitteln seine Gemälde in eindrücklicher Weise eine neue Wahrnehmung der klassischen Landschaftsmalerei, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts und auch heute noch grosser Beliebtheit erfreut. Meisterhaft vermochte er das Spiel von Licht und Schatten auf die Leinwand zu übertragen.

Unter Constantin Kryzhitsky (1858-1911) lernte er an der Akademie in St. Petersburg und experimentierte mit neuen Farbmöglichkeiten, um möglichst realistisch die Darstellung des Lichtes einzufangen. Im Jahr 1912, nach dem Tod seines Lehrers, trat Ivan Fedorovich Choultsé der „Kryzhitsky-Gesellschaft“ bei, die von Grossfürstin Olga Alexandrowna Romanov (1882-1960), ebenfalls Schülerin von Kryzhitsky und Schwester des Zaren Nicholai II. (1868-1918), gegründet worden war. Zu dieser Zeit traf Choultsé sich an diversen Veranstaltungen

mit einflussreichen Personen der gehobenen Gesellschaft und kulturellen Elite. Seine Popularität wuchs stetig und sein Talent stiess auf grosse öffentliche Anerkennung. Choultsés Gemälde wurden besonders von Adelskreisen und Mitgliedern der Oberschicht erworben, darunter der Bruder des Zaren, Grossfürst Michail Alexandrowitsch (1878-1918), der Grossherzog Georgi Michailowitsch (1863-1919), der Bildungsminister Glazov Vladimir Gavrilovich (1877-1942) sowie der berühmte Juweliermeister Peter Carl Fabergé (1846-1920). 1921 liess sich Choultsé in Paris nieder und versuchte auch dort künstlerisch Fuss zu fassen. Er lernte den Galeristen Leon Gérard von der Galerie Gérard Frères kennen, über den seine Werke weltweit an Bekanntheit gewannen.

Zahlreiche seiner Bilder wurden auf Postkarten reproduziert und gelangten so auf dem Postweg auch in die entlegensten Provinzen und kleineren Ortschaften Russlands. So auch das Motiv der sonnendurchfluteten Waldlandschaft, die in einer leicht variierten, kleineren Version als Postkarte um 1925 gedruckt wurde (siehe Abb. 1, abgebildet in: Ein Leben für die Berufung, Werkkatalog von Ivan Fedorovich Choultsé

(1874-1939), hrsg. von Stiftung Choultsé I. F., Zürich 2016, Kat. Nr. 352, S. 347 mit Farbabb.). Stimmungsvoll und nahezu poetisch stellen diese Waldlandschaften ein charakteristisches Beispiel für die vorrevolutionäre Malerei des Künstlers dar und versinnbildlichen die tiefe Bewunderung des Künstlers für die Schönheit der Natur. Das hier angebotene Gemälde ist das grösste Format dieser Thematik.

Dieses kürzlich in einer deutschen Privatsammlung entdeckte Gemälde weist auch eine bemerkenswerte Provenienz vor. Es befand sich einst im Besitz von Carl Hecking, der als Handelsattaché, Berater der deutschen Botschaft und Schiffskaufmann in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts häufig in Russland verweilte. Er dürfte als grosser Kunstliebhaber das Gemälde wohl direkt beim Künstler oder an einer seiner Ausstellungen erworben haben.

Die Stiftung Choultsé I.F. Zürich, der das Gemälde bislang unbekannt war, bestätigt die Echtheit, wofür wir ihr danken.

CHF 50 000 / 70 000
(€ 41 700 / 58 300)



3255

Ausklapper



3256

3256*

RIBOT, THÉODULE AUGUSTIN

(St-Nicolas d'Attez 1823 - 1891 Colombes)

Die Lebensalter.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: t. Ribot.

73,5 x 59,5 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 6 700 / 8 300)



3257

3257*

KONDRATENKO, GAVRIIL PAVLOVICH

(Pavlovskoe 1854 - 1924 Leningrad)

Sommerliche Parklandschaft mit einem Pavillon.

Öl auf Malkarton.

Unten rechts kyrillisch signiert.

30,2 x 40,4 cm.

Provenienz:

- Auktion Sotheby's, London, 31.5.2006, Los 43.

- Europäische Privatsammlung.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 8 300 / 12 500)



3260 (mit Rahmen)



Abb.1.: Michail Alexandrowitsch Wrubels, „Demon Seated“, 1890.

3260*

PETROV-VODKIN, KUZMA SERGEEVICH

(Chwalynsk 1878 - 1939 Leningrad)

Dämon. 1904.

Öl auf Leinwand.

Recto unten links kyrillisch datiert. Verso kyrillisch betitelt, datiert und signiert.

54,5 x 37 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung St. Petersburg, bis 1986.
- Privatsammlung, Estland.
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Kostin, V. I.: K. Petrov-Vodkin, Moscow 1966 (in russ. Sprache), gelistet auf S. 150.

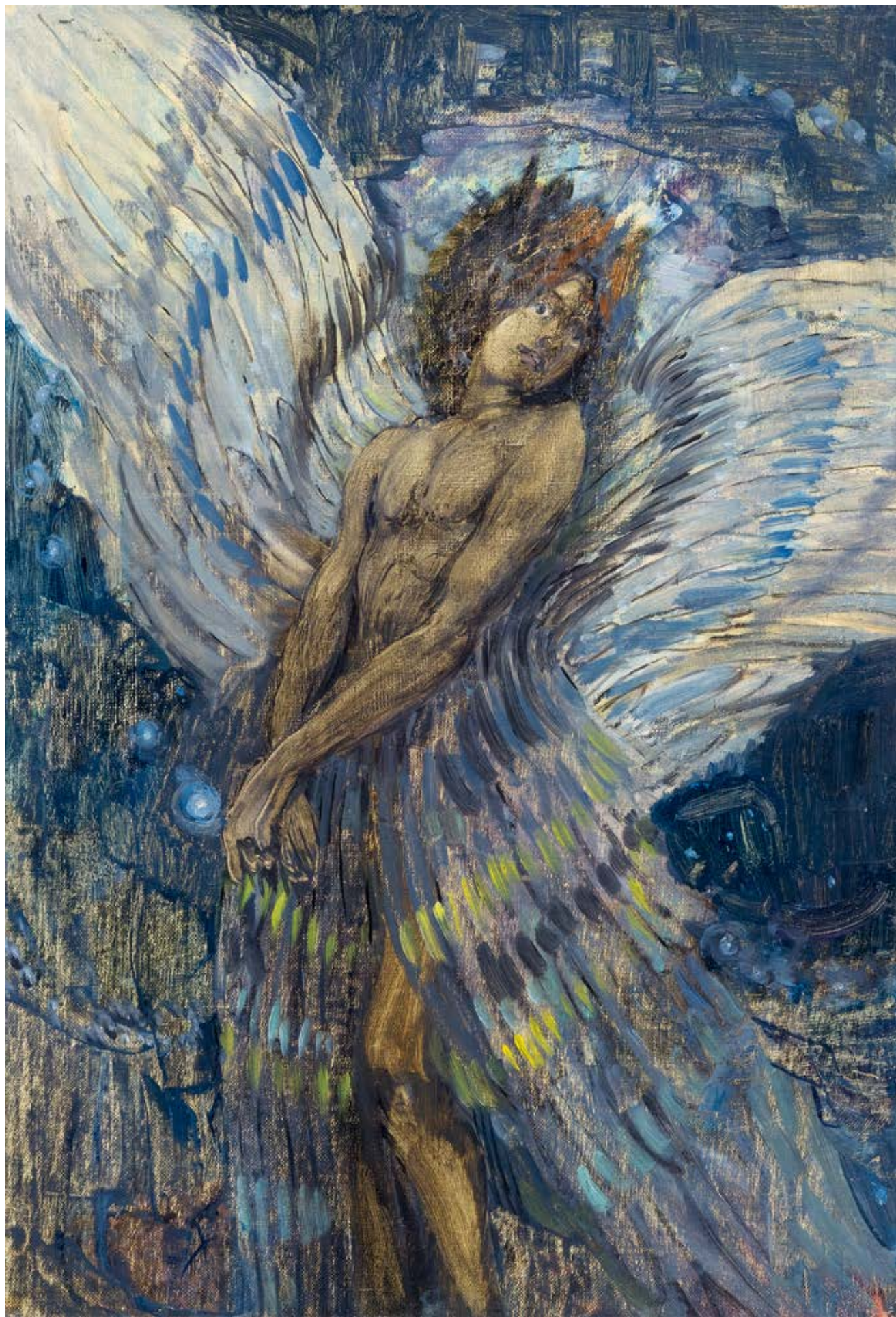
Kuzma Petrov-Vodkin, 1878 in Chwalynsk geboren, zählt zu den bekanntesten russischen und sowjetischen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Als Teil einer Gruppe aufstrebender Avantgarde-Künstler, die neue Formen eines künstlerischen Ausdrucks zu manifestieren versuchten, ordnen sich seine Arbeiten in eine Zeit des sozialen sowie politischen Umbruchs Russlands ein. Dies zeigt sich auch in Petrov-Vodkins Malerei, in der Darstellungen russischer Ikonen mit einem

modernen Symbolismus eine beeindruckende Symbiose eingehen. Durch die Verwendung markanter Farben und eines beschwingten sowie expressiven Pinselstrichs ziehen die nahezu sphärischen Kompositionen den Betrachter in ihren Bann.

Bereits in jungen Jahren kam er als Schüler bekannter Künstler, wie Valentin Serow (1865-1911), Isaak Levitan (1860-1900) und Konstantin Korovin (1861-1939), mit unterschiedlichen Ausdrucksformen in Kontakt. So war es ihm vergönnt, auch in die hohe Kunst der Ikonenmalerei eingeführt zu werden. Später schulte er seine künstlerischen Fähigkeiten an der Moskauer Akademie für Malerei, Bildhauerei und Architektur. Alle seine gewonnenen Erkenntnisse führte er schliesslich in seinen Gemälden zusammen, die in Russland als Archetypen von Krieg und Frieden gelten.

In der hier zum Verkauf stehenden Darstellung eines Dämons von 1904, vereinen sich all die zuvor genannten Komponenten in einer monumentalen, sphärischen und rhythmischen Komposition. In kraftvollen Blautönen verbinden sich Fantasie und Symbolismus zu einem der bekanntesten Werke aus Petrov-Vodkins Oeuvre. Unverkennbar ist auch eine gewisse stilistische Beeinflussung durch Michail Alexandrowitsch Wrubels (1856-1910) Darstellung eines Dämons von 1890 (Tretyakov Galerie in Moskau (siehe Abb.1). In der Interpretation von Petrov-Vodkin erscheint der Dämon jedoch als Rebell und bringt die eigenständige Bildsprache des Künstlers deutlich zum Ausdruck.

CHF 500 000 / 700 000
(€ 416 700 / 583 300)





3261*

LACH, ANDREAS

(Eisgrub 1817 - 1882 Wien)

Edelweiss, Alpenrose und Berg-Hahnenfuss in
den Alpen. 1852.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und datiert: A. Lach. 1852.
41 x 31,5 cm (oval).

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 300 / 5 000)



3262

3262

THOMA, HANS

(Bernau 1839 - 1924 Karlsruhe)

Blick auf die Nordwand des Breithorns. 1916.

Öl und Kreide auf Leinwand.

Unten rechts monogrammiert und datiert: HTH

1916.

95 x 80,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 14 000 / 18 000

(€ 11 700 / 15 000)



3263



3264



3265

3263*

HAUPTMANN, KARL

(Freiburg im Breisgau 1880 - 1947 Geschwend)
Winterlandschaft mit aufziehendem Gewitter.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert: K Hauptmann.
70 x 90 cm.

Provenienz:

- Auktion Düsseldorf Auktionshaus, Düsseldorf, 1/2014, Los 40.
- Europäischer Privatbesitz.

CHF 5 000 / 7 000
(€ 4 200 / 5 800)

3264*

HAUPTMANN, KARL

(Freiburg im Breisgau 1880 - 1947 Geschwend)
Sommerlandschaft. 1937.
Öl auf Pavatex.
Unten links signiert und datiert: K Hauptmann.
37
69 x 100 cm.

Provenienz:

- Auktion Dorotheum, Wien, 20.4.2010, Los 91.
- Europäischer Privatbesitz.

Literatur:

Dickel, Ruth: Karl Hauptmann (1880-1947), Der Feldberg-Maler, Ausstellung Feldberg-Altglashütten, 18.9.-1.11.1993, Nr. 32ff, S. 46.

CHF 5 000 / 7 000
(€ 4 200 / 5 800)

3265*

HAUPTMANN, KARL

(Freiburg im Breisgau 1880 - 1947 Geschwend)
Verschneite Tannen.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: K. Hauptmann.
74 x 64,5 cm.

Provenienz:

- Auktion Dobiaschofsky, Bern, 15.5.2009, Los 515.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 500 / 4 000
(€ 2 100 / 3 300)



3266



3267

3266*

LANGE, JULIUS

(Darmstadt 1817 - 1878 München)

Der Obersee bei Berchtesgaden. 1861.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert, bezeichnet und datiert:

Julius Lange. München. 1861.

105,5 x 143,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 200 / 5 800)

3267*

AERNI, FRANZ THEODOR

(1853 Aarburg 1918)

Das Bocciaspiel. 1886.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert, bezeichnet und datiert: Fr.

Aerni, Rom 86.

45,5 x 75,5 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Th. Engelmann, Basel (verso Etikett).

- Europäische Privatsammlung.

CHF 2 800 / 3 500

(€ 2 300 / 2 900)



3268

3268*

LOSSOW, HEINRICH

(München 1843 - 1897 Schleißheim)

Rückenakt mit Engel.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: H. Lossow.

48 x 33,2 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 500 / 3 300)



3269

3269*

CASANOVA RUIZ, LORENZ

(1845 Alicante 1900)

Burghof mit Kardinal und Franziskanerbrüdern.

Öl auf Leinwand.

14,5 x 23,3 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Enrique Valdivieso bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie und hebt im Besonderen die Raffinesse der Darstellung und künstlerischen Ausführung hervor, wofür wir ihm danken.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 000 / 1 500)



3270

3270*

KUNZ, LUDWIG ADAM

(Wien 1857 - 1929 München)

Blumenstillleben. 1921.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: L. Adam Kunz.

1921

128,5 x 100 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 6 700 / 8 300)



3271

3271*

MONTICELLI, ADOLPHE

(1824 Marseille 1886)

Damen in edlen Kleidern im Park.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Monticelli.

46,5 x 38,3 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Marc Stammegna bestätigt die Eigenhändigkeit
des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür
wir ihm danken.

CHF 5 000 / 8 000

(€ 4 200 / 6 700)



3272

3272*

VERBOECKHOVEN, EUGÈNE JOSEPH

(Warneton 1799 - 1881 Brüssel)

Drei Schafe auf der Weide. 1855.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und datiert: Eugène Verboeckhoven. 1855.

20,4 x 25,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Dr. Hans-Peter Bühler, München.
- bei obiger Galerie erworben, europäischer Privatbesitz.

Wir danken Patrick Berko für die Bestätigung der Echtheit des Gemäldes anhand einer Fotografie.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 000 / 6 700)



3273

3273*

NOËL, JULES ACHILLE

(Nancy 1810 - 1881 Mustapha)

Frau und Kind in einer Landschaft der Bretagne.

Um 1840.

Öl auf Leinwand.

Links auf dem Stein signiert: JULES NOËL.

33,5 x 41,5 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Michel Rodrigue bestätigt die Echtheit des Gemäldes anhand einer Fotografie und ordnet es in den Entstehungszeitraum um 1840 ein, wofür wir ihm danken.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 700 / 2 500)

3274*

BODAREWSKY, NIKOLAI KORNILIEVICH

(1850 Russland 1921)

Damenporträt in rotem Kleid.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig kyrillisch signiert.

200 x 87 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 6 700 / 10 000)



3274

